

## Frickenhausen spielt wieder in der Tischtennis-Bundesliga

# Mit „Rollis“ zurück aufs Parkett

**Zwei Jahre nach dem freiwilligen Rückzug des TTC Frickenhausen aus der Zweiten Bundesliga wird es in der Sporthalle auf dem Berg wieder Tischtennis geben. Von Herbst an spielt der „neue“ Verein TT Frickenhausen in der Rollstuhl-Bundesliga.**

**W**ir wollen eine neue Ära nach dem Profigeschäft einleiten“, sagt Erich Unger, der Präsident des aus TTC und TSV fusionierten Vereins im Landkreis Esslingen. Die erste Mannschaft, die künftig für den Täles-Club in der höchsten „Rolli“-Spielklasse an den Start geht, besteht aus dem zweimaligen Paralympics-Teilnehmer Thomas Brüchle (43) und dem Iren Colin Judge (25).

### Hochburg werden

Sechs weitere Rollstuhlfahrer kämpfen in unteren Ligen beziehungsweise bei Para-Turnieren für TT Frickenhausen um Punkte. Ebenso zwei „Fußgänger“: Michael Roll, dem der linke Unterarm fehlt und der kognitiv behinderte Sebastian Rösenberg. „Der Verein hat die Planungen von Anfang an sehr positiv aufgenommen“, verrät Jürgen „Max“ Veith, auch bei TT Frickenhausen Manager, Motor und Mädchen für alles, „unser Ziel ist es, eine Anlaufstelle und eine Hochburg für Spielerinnen und Spieler mit körperlichen Einschränkungen zu werden.“

Die neue Entwicklung kam zustande, weil Anika Müller sich in den beiden letzten Jahren bei Salamander Kornwestheim vorwiegend um die Organisation des Bundesliga-Teams gekümmert hatte. Die 24-Jährige, die in Ludwigsburg ihren Master für das Lehramt Sonderpädagogik „baut“, spielt seit ihrem achten Lebensjahr Tischtennis.

### Müller zieht die Fäden

„Eine Freundin hat mich damals ins Training mitgenommen, ich habe später auch eine Zeit lang die TTC-Jugend trainiert und bei den Frauen in der Oberliga gespielt“, erinnert sie sich. 2014 legte Anika Müller am Nürtinger Max-Planck-Gymnasium ihr Abitur ab. Später wurde sie Trainerin des Landeskaders im Rollstuhl-Tischtennis. Dabei lernte sie

den Weltranglistenvierten in der Schadensklasse WK3 Thomas Brüchle kennen – sie wurden ein Paar.

Auf ihre Initiative hin richtete Frickenhausen einen Spieltag der Rollstuhl-Bundesliga aus. „Die Resonanz sowohl bei den Besuchern als auch in der Berichterstattung war außergewöhnlich gut“, blickt sie zurück, „im Laufe des Tages kamen fast 100 Zuschauer, sonst sind es maximal zehn“.

### Veith zieht den Hut

Für Jürgen „Max“ Veith ist das Interesse des Tischtennis-Publikums im Neuffener Tal erklärbar: „Die Paras bieten ganz besondere und sehr gute sportliche Leistungen, da kann man nur den Hut ziehen.“ Er verweist darauf, dass Thomas Brüchle, der im Alter von zehn Jahren durch eine plötzliche Rückenmarksblutung in den Rollstuhl gezwungen wurde, auch bei den Nichtbehinderten große Erfolge im Tischtennis vorweisen kann. So spielte er jahrelang bei seinem Heimatverein TSG Lindau-Zech in der ersten Männermannschaft und stieg mit dem SV Deuchelried bis in die Verbandsklasse auf. Jetzt wird er auch bei Frickenhausens Männern in der Landeskategorie zum Einsatz kommen.



Endlich wieder Tischtennis-Bundesliga in Frickenhausen: Thomas Brüchle, Spitzname „The Wall“, ist einer der Hoffnungsträger im Neuffener Tal.